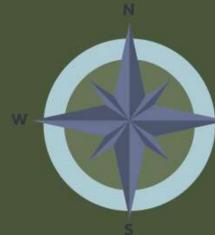
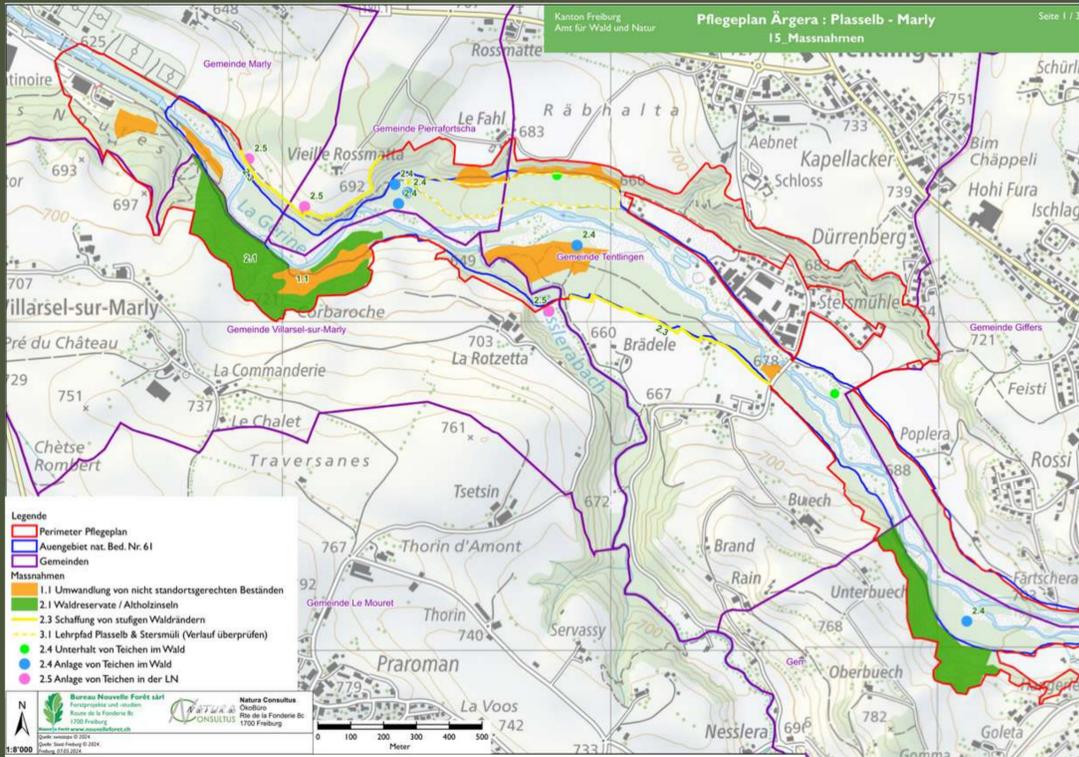




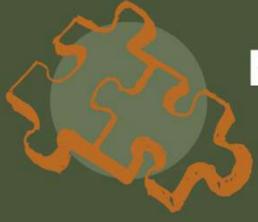
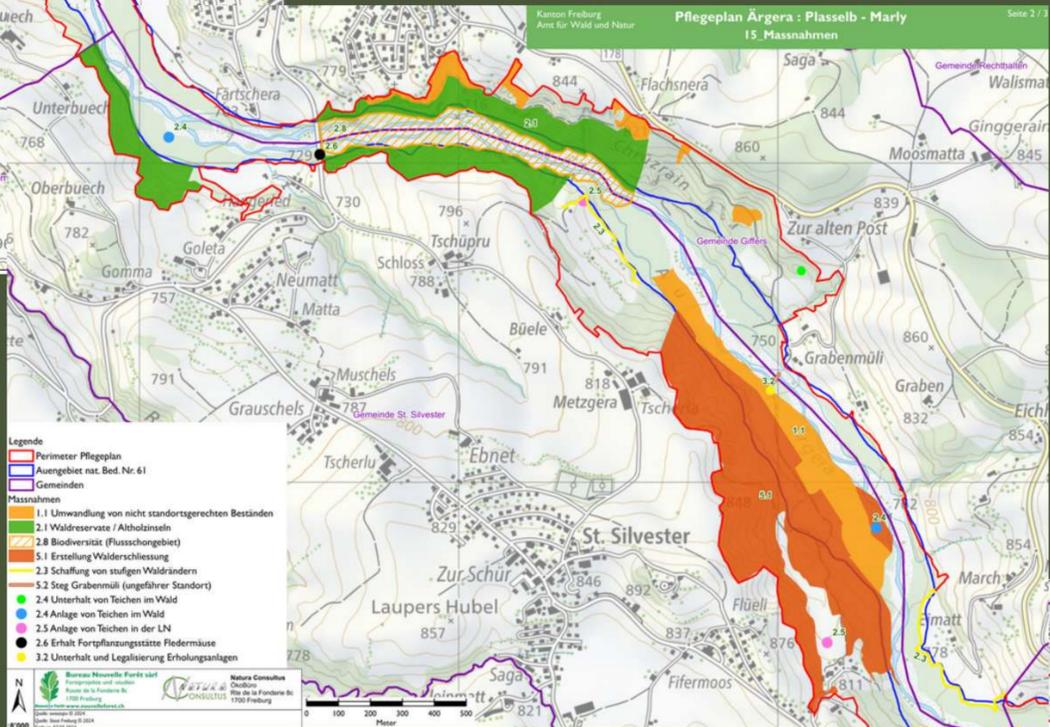
# PERIMETER-KARTE

## PFLEGEPLAN ÄGERA



### PERIMETER

- Fläche: 291.4 Hektaren
- Umgebung: Auengebiet der Ägera zwischen Plasselb und Marly



### PARTNER

- Gemeinden:



Giffers



St. Silvester

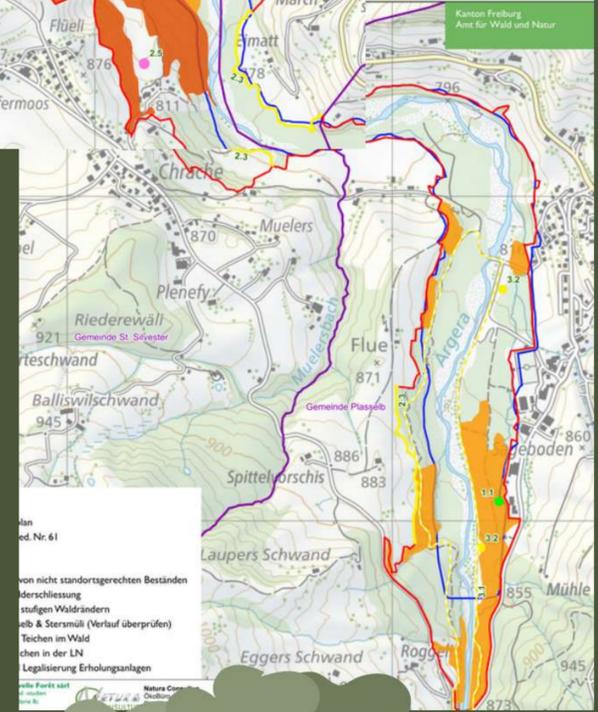


Plasselb



Tentlingen

- Amt für Wald und Natur; 2. Forstkreis, Sense-See
- Amt für Wald und Natur; Sektion Natur und Landschaft



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG





# TREFFPUNKT

INFOANLASS PFLEGEPLAN ÄRGERA

ENDE: 10:30 / 12:30

MIT APERO



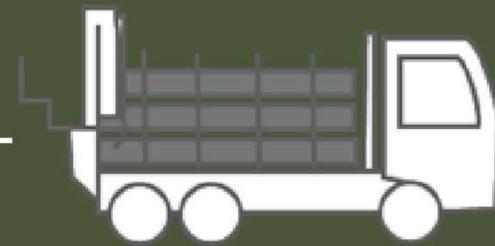
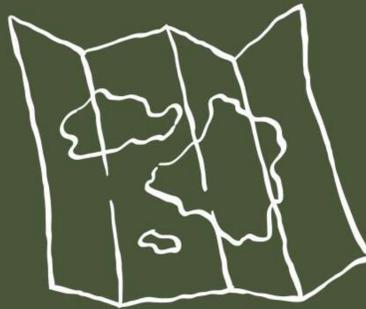
START: 09:00 / 11:00



PFLEGEPLAN



FEUCHTBIOTOPE

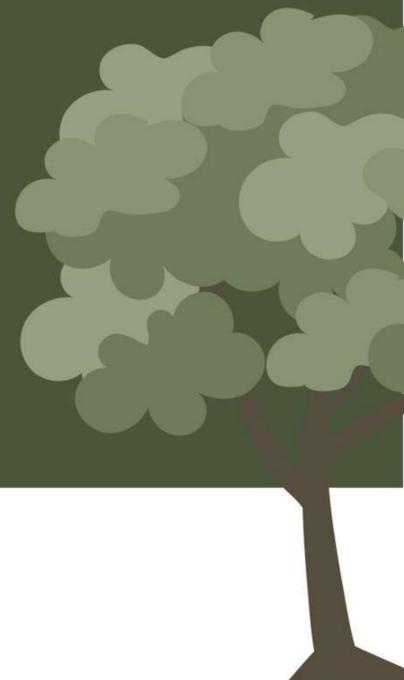


ERSCHLIESSUNG



HOLZSCHLAG

ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG





# PFLEGEPLAN

## AUFWERTUNGSMASSNAHMEN AN DER ÄRGERA



### AUEN- UND AMPHIBIENGEBIET / NAHERHOLUNGS- UND PRODUKTIONSRAUM

Die Ärgera ist von der Quelle bis Marly nahezu unverbaut

- Auendynamik: Fließfreiheit, Überschwemmungen und Trockenheit wechseln sich ab
- Lebensräume: für Tiere und Pflanzen aber auch Menschen
- Seltenheit: von nationaler Bedeutung



### ZIELE: DAS WOLLEN WIR

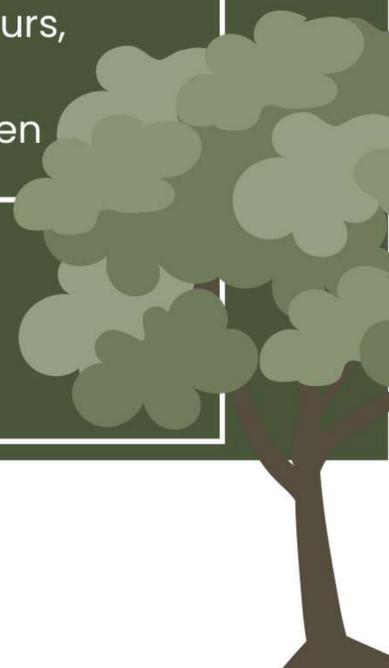
Verknüpfte Planung verschiedener Ziele in ökologisch wertvollem Gebiet



### MASSNAHMEN: DAS MACHEN WIR

Förderung, Schaffung und Erhaltung von Lebensräumen im Einklang mit Naherholung und Produktion

Ziele	Massnahmen
erhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiraum für natürliche Dynamik belassen</li> <li>• Landschaftsbild &amp; vielfältige Lebensräume schützen</li> </ul>
gewährleisten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochwasserschutz</li> </ul>
fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensräume schaffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Tümpel und Teiche,</li> <li>◦ Habitat-Bäume belassen,</li> <li>◦ Waldreservat und Altholzinseln ausscheiden,</li> <li>◦ stufige Waldränder pflegen,</li> <li>◦ seltene Arten fördern,</li> <li>◦ Neophytenbekämpfung</li> </ul> </li> </ul>
lenken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erholungsnutzende lenken durch Wanderwege, Vita-Parcours, Bademöglichkeiten, Feuerstellen</li> <li>• Erholungsnutzende informieren, sensibilisieren und aufklären</li> </ul>
naturnaher Waldbau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• standortgerechte Baumarten</li> <li>• zweckmässige Erschliessung</li> <li>• Sicherheit der Wanderwege</li> </ul>



# ERSCHLIESSUNG

## ZUR HOLZERNT AN DER ÄRGERA

### 1. NUTZEN VON ERSCHLIESSUNGEN IM WALD



Zugang zur Waldbewirtschaftung und Auenaufwertung

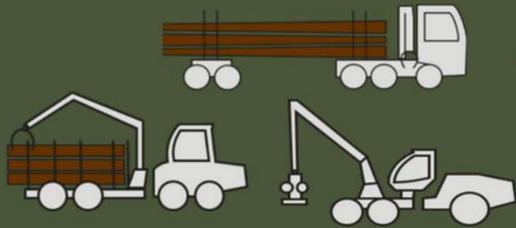


Kosteneffizientere Bewirtschaftung und Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen

- Bestand wird dem Standort und dem künftigen Klima angepasst
- Nachhaltiger Rohstoff in den Einhängen wird genutzt
- Habitat wird aufgewertet



Bestände werden verjüngt und umgewandelt



Rückegassen

Strassen



Seillinie

### 2. HOLZNUTZUNGSPOTENZIAL



Durchschnittlicher Vorrat: **680m<sup>3</sup>/ha**

Durchschnittlicher Vorrat Schweiz: **374m<sup>3</sup>/ha**



**9m<sup>3</sup>/ha** Zuwachs pro Jahr



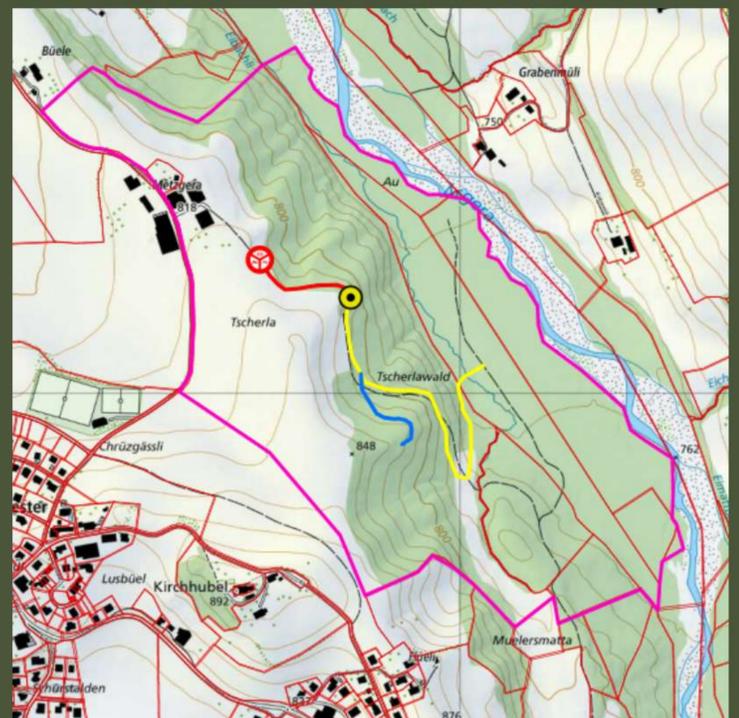
### 3. KOSTEN NEUE ERSCHLIESSUNG

neue Waldstrasse 820m  
Maschinenweg 190m

213 CHF / Im  
205 CHF / Im

**Total 1010m**

**230CHF/m**



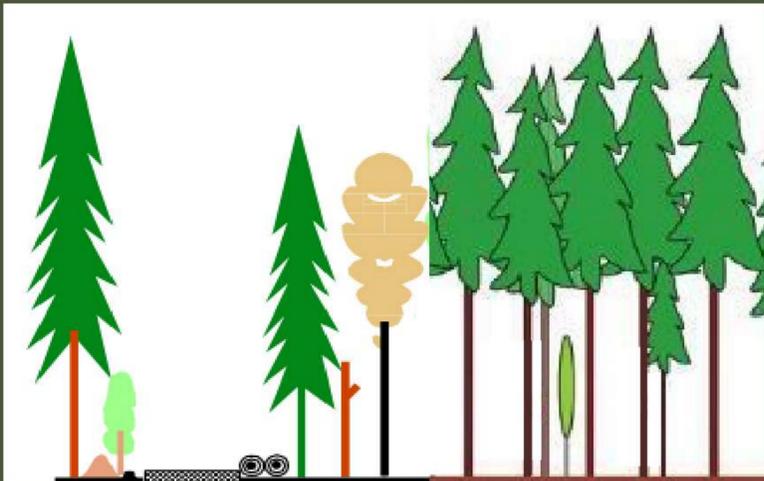


# HOLZSCHLAG

## VOM FICHTEN DOMINIERTEN WALD ZUM AUENWALD

1.

### VOR DEM EINGRIFF



**Fichte (dunkelgrün):** Als ursprüngliche Gebirgsbaumart auf eher trockenen Standorten ist sie hier Standortsfremd und mit Pflanzungen eingebracht worden. Aktuell bilden rund 80% Fichten den Bestand.

**Laubholz (hellgrün):** Vorhandene Laubhölzer, insbesondere Weichhölzer wie Erle und Weide werden gefördert und sind Zielarten im Auenwald.

2.

### AUSFÜHRUNG

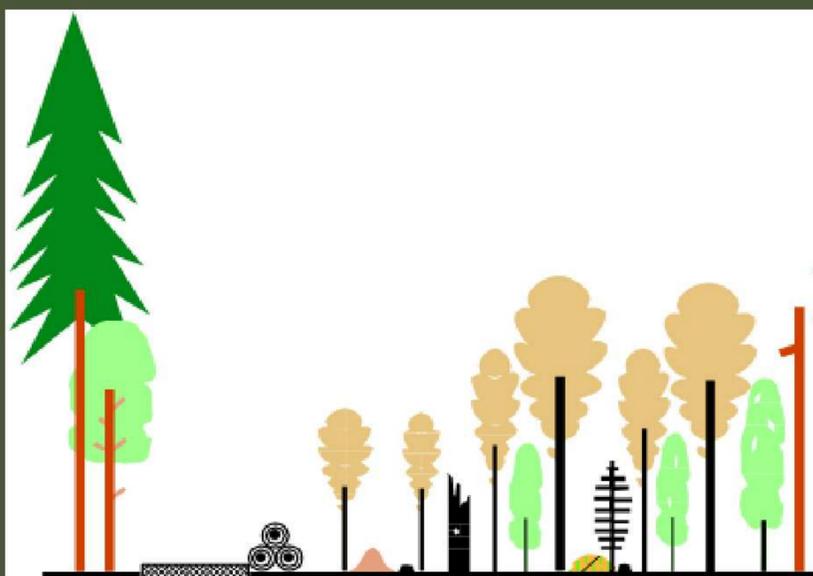


Entnahme der schwachen Exemplare und den standortsfremden Fichten (**Kreuz**), rund 50%. Die restlichen Fichten bleiben zur Stabilitätserhaltung bestehen.

**Rückegassen:** Um das gefällte Holz schonend aus dem Bestand zu führen, wird mit den Maschinen nur auf den gekennzeichneten Rückegassen gefahren (**Vollernter**).

3.

### NACH DEM EINGRIFF IST VOR DEM EINGRIFF



In den geschaffenen Lücken können nun die gewünschten und standortgerechten Laubhölzer aufwachsen. Dadurch nähern wir uns der natürlichen und ursprünglichen Auenwaldzusammensetzung.

Ein Folgeeingriff zur Entnahme der restlichen Fichten ist in rund 10 Jahren vorgesehen.





# FEUCHTBIOTOPE

## AUFWERTUNGSMASSNAHMEN AN DER ÄRGERA

### 1. VORTEILE EINES FEUCHTBIOTOPS



#### Artenvielfalt

Lebensraum für Amphibien, Insekten und Reptilien



#### Nahrungskette

Insekten und Larven, dienen Vögel, Fledermäusen und anderen Jägern

### 2. WIESO MEHERERE TÜMPEL

- Unterschiedliche Grösse, Tiefe und Lage  
→ Vielfalt an Mikrohabitaten
- Manche Tümpel trocknen im Sommer aus  
→ wichtig für Arten, die keine Fische vertragen (z. B. Gelbbauchunke)
- Verbund von Lebensräumen



### 3. BIODIVERSITÄT IM WALD

Die Wälder entlang der Ärgera sind besonders artenreich und vielfältig. Über 50 verschiedene Waldgesellschaften konnten kartiert werden. Mit gezielten Massnahmen lässt sich diese beeindruckende Biodiversität langfristig erhalten.

- **Habitatsbäume und Totholz** sind Hotspots für Käfer, Vögel und Fledermäuse
- **Waldränder** schaffen bieten Lebensraum für Insekten
- **Feuchtlebensräume** ergänzen das Mosaik an Lebensräumen

### 4. ARTEN DIE AUF TÜMPEL & TEICHE ANGEWIESEN SIND

- **Amphibien:** Gelbbauchunke, Fadenmolch, Grasfrosch & Erdkröte
- **Reptilien:** Ringelnatter, Zauneidechs
- **Insekten:** Libellen, Gelbrandkäfer
- **Fledermäuse & Vögel:** nutzen Insekten aus Feuchtgebieten als Nahrungsquelle

